

Pelopatides quadridens n. sp.

Fundort: Im Nias-Nord-Kanal, 15 Sm. südlich von Bangkam ($1^{\circ} 47', 1$ N — $96^{\circ} 58', 7$ O). Stat. 203. 4. Februar 1899. Tiefe 660 m, Bodentemperatur $9,1^{\circ}$ C. 2 Stück. Im Binnenmeer von West-Sumatra ($3^{\circ} 22', 1$ S — $101^{\circ} 11', 5$ O). Stat. 186. 21. Januar 1899. Tiefe 903 m, Bodentemperatur $6,6^{\circ}$ C. 2 Stück.

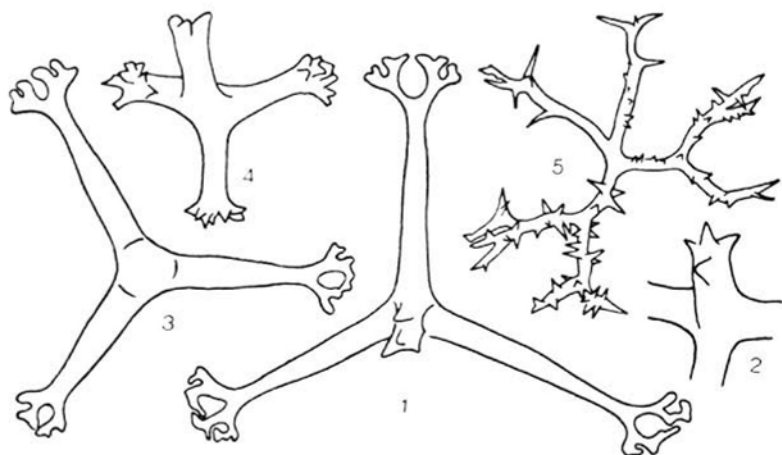
Diagnose: Sehr abgeplattete Synallactiden, mit aufgeblasenem Seitenwulst. Mund ventral und After dorsal. Saugfüßchen papillenähnlich, im unkontrahierten Exemplar schwierig erkennbar, während sie wahrscheinlich im kontrahierten Stück sehr deutlich sein können. Medio-ventrale Saugfüßchen alternierend in zwei Reihen, welche bis ein Viertel der Körperlänge hinter dem vorderen Körperende reichen. Dorsale Papillen in zwei Reihen entlang den dorsalen Ambulacren. Marginalpapillen im unkontrahierten Exemplar nur deutlich an den Enden des Körpers, wo sie eine kleine Querfalte bilden. Analöffnung mit vier großen lateralen Afterzähnen, welche den dorso- und ventrolateralen Ambulacren entsprechen. Kalkring fehlt, Polische Blasen paarig, Darmdivertikel groß.

Kalkkörper: In der Körperhaut viele kleine Dreifüße mit 1—3mal perforierten Enden und einem glatten Aufsatz.

Beschreibung: Der Typus mißt 21 cm in der Länge und 10 cm in der Breite und 1—1,5 cm in der Höhe. Er ist ganz abgeplattet, und die Dorsalseite ist nicht gewölbt. Die Farbe ist grau, nur in den Falten und in der Nähe des Afters ist das Tier schwach violett pigmentiert, eine Pigmentierung, welche von einer Anhäufung rundlicher Chromatophoren herrührt. Rings um den ganzen Körper läuft ein aufgeblasener Marginalwulst, welcher in dem Vorder- und Hinterende mit einer scharfen, durch Papillen gestützten marginalen Hautfalte versehen ist.

Der Mund ist ventral und der After ist deutlich dorsal. Der Mund ist ganz eingezogen, und das Atrium oralis ist durch eine ringförmige Hautfalte geschlossen. Der After ist mit vier großen Afterzähnen, das sind große rundliche, harte, weiße Knöpfe, versehen. Diese Zähne entsprechen den vier lateralen Ambulacren, eines der medioventralen Ambulacren fehlt.

Die Ambulacralanhänge sind dorsal und lateral, Papillen ohne Endscheiben. In den zwei medioventralen Reihen sind die Saugfüßchen so stark eingezogen, daß sie nicht zu untersuchen



Textfig. 15. *Pelopates quadridens*. 1—2 Kalkkörper aus der Dorsalseite. 3—4 Kalkkörper aus der Ventralseite. 4 Kalkkörper aus der Saugfüßchenbasis. 5 Kalkkörper aus der Fühlerbasis.

sind. In dem ventralen medialen Ambulacrum stehen ca. 13 Paare von Saugfüßchen, welche schwach alternierend sind und die hinteren drei Viertel der Körperlänge decken. Entlang der Dorsalseite, in den Radien, sind zwei Reihen, vorn und hinten deutliche Papillen, welche jedoch in der Mitte des Exemplares so undeutlich sind, daß ihre Anzahl nicht auszumachen ist. Entlang den Seiten sind auch Papillen, welche nahe den Enden deutlich, in der Mitte aber ganz undeutlich sind.

Die Fühlerzahl ist nicht auszumachen; ein Kalkring fehlt. Es sind zwei Polische Blasen und ein kleiner Steinkanal vorhanden. Die Speiseröhre ist lang, dünn und sehr fest, ohne doch wirkliche Muskeln zu haben. Gerade hinter der Speiseröhre ist ein drüsiges Darmdivertikel.

Der Darm macht eine große Schlinge und ist mit einem Wundernetz versehen. Wie weit dieses mit einer der Wasserlungen in Verbindung steht, ist unklar. Die Wasserlungen sind groß, paarig und sehr verzweigt. Die Längsmuskeln sind paarig, die medioventralen mit gleich großen Teilen, die lateralen mit den lateralen Teilen kleiner als die dorsalen und ventralen.

Kalkkörper: Die Kalkkörper der Körperhaut (Textfig. 15, 1—4) sind ausschließlich Dreifüße mit einem kurzen 3—4 dornigen Aufsatz. In der Dorsalseite sind die Arme ca. 120 μ lang, in der Ventralseite sind sie nur ca. 80 μ lang, und in der Basis der Saugfüßchen sind sie nur 40—50 μ lang. In der Fühlerbasis sind ca. 150 μ große, gegabelte, stark bedornete Körper (Textfig. 15, 5).

Der Paratypus ähnelt dem Typus ganz und bietet keine zusätzlichen Züge. Die zwei Exemplare von Stat. 186 sind sehr schlecht erhalten, und es ist nicht ganz sicher, daß sie wirk-

lich zu dieser Art gehören. Sie zeigen in ihrem stark kontrahierten vorderen Ende eine Anzahl von deutlichen Papillen in den Hauptpartien zwischen der dorsalen, ambulacralen Papillenreihe und der marginalen Reihe. Diese zerstreuten Papillen sind nur in den stark kontrahierten Partien wahrzunehmen, mögen vielleicht auch in den unkontrahierten Partien wie auch in der Type vorhanden sein.